

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Die Liebeslaube. Lied.

Karl Hoschna.

Allegretto grazioso.

1. Sie war so nied-lich und cher-
2. Und täg-lich a-bends um halb
3. Es floß da-hin 'ne lan-ge

Piano.

mant, — die Kö-ni-gin warsie der Lau-ben-ko-lo-nie.
zehn — da kam von un-ge-fähr ein kek-ker Bur-sche her.
Zeit, — seit-dem das Lie-bes-paar vor dem Al-ta-re war.

Mit ih-rer zar-ten klei-nen
Er war so fried-lich an-zu-
Die gold'ne Hoch-zeit fei-ert

Hand — im duft-gen Blü-ten-hauch pflanzt sie den
sehn. — Es winkt von fer-ne schon der jun-ge
heut — mit sei-ner En-kel-schaar das grei-se

Ro-sen-strauch. Und a-bends, wenn die
Se-la-don. Sie jauchzt ihm zu voll
Ju-bel-paar. Und als ver-schwand der

Son-ne sank, legt sie den Spa-ten hin.
Se-lig-keit, als er sie kühn um-faßt,
Freun-de Schwarm, der heut zum Fest er-schien,

Dann träumt auf grü-ner
zum Ein-tritt la-det
da nimmt sie ih-ren

Ra - sen - bank die schö - ne Gär - ter in: O wärst du
 rasch die Maid den lang - er sehn - ten Gast. Sie küßt ihn
 Mann am Arm, führt ihn zur Lau - be hin. Sie blickt ihn



hier,
 heiß
 dann

dann sagt' ich
 und flü - stert
 recht schel - misch

dir:
 leis:
 an:

1-3. Komm in mei-ne Lie - bes - lau - be,

Moderato grazioso.



in mein Pa - ra - dies,

W

denn

in mei-ner Lie-bes-lau-be träumt es sich so



süß! Wenn in den Bü - schen ver - liebt die Heim - chen - schwirren, zärt - lich die Tau - ben.



pär - chen gir - ren, freund - lich der sanf - te Mond - schein lacht, hält A - mor die Lie - bes - wacht!

